

WORDS: Psalm 114

MUSIC: Gorochov

בְּצֵאת יְשׁוּעָה

Key F



Be - tzei

- mitz - ra - yim

Der



bei Ya-a-kov

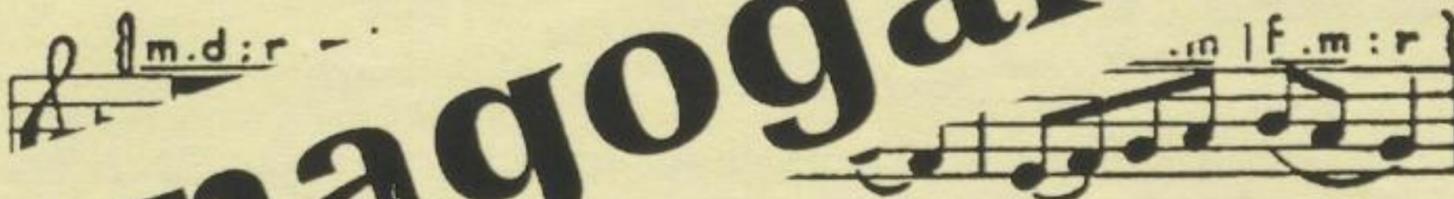
me - am io



me - am lo - ez. Haya-

Leipziger Synagogalchor

ta haye - ta Ye - hu



um ha-yam ra - a va - ya - nos



ha - yar - den yi

sov le - a - chor

Be -

Sonntag, 20. Juni '93

11.00 Uhr

STÄDTISCHE BÜHNE

THEATER DER STADT HEIDELBERG



DER LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

Marita Posselt, Sopran
KS Helmut Klotz, Tenor
KS Jürgen Kurth, Bariton
Clemens Posselt, Klavier
Leitung: KS Helmut Klotz

Der Leipziger Synagogalchor

Der Leipziger Synagogalchor wurde 1962 von Werner Sander, Oberkantor der Jüdischen Gemeinden zu Leipzig und Dresden, gegründet. Als einziges weltliches Ensemble dieser Art in Europa widmen sich die 26 Sängerinnen und Sänger synagogaler Musik vor allem des 18. und 19. Jahrhunderts sowie jiddischer und hebräischer Folklore in Konzertbearbeitung, sowie Werke israelischer Komponisten. Quellen der volkstümlichen Titel sind vor allem die alten jüdischen Gemeinden Litauens, der Ukraine, Polens und Rumäniens. Die Synagogalmusik stammt vorwiegend von jüdischen Kantoren aus dem osteuropäischen Raum, wie z.B. Louis Lewandowski, Salomon Sulzer, Samuel Alman, Abraham Dunjewski, David Nowakowski, Mordechaj Zeira und Samuel Naumbourg. Bei den hebräischen Texten der Gottesdienstgesänge handelt es sich um Psalmen und Gebete aus dem Gebetbuch oder religiöse Texte aus dem Talmud. Charakteristisch für die synagogale Musik ist der Wechselgesang zwischen Chor und Vorsänger, der a capella oder mit Orgel- oder Klavierbegleitung ausgeführt wird. Die osteuropäische Folkloremusik in hebräischer oder jiddischer Sprache zeichnet sich durch Gefühlstiefe und Temperament sowie pralle Lebensfreude aus. Sie kann humorvoll und melancholisch zugleich sein. Manches Stück enthält auch tänzerische Elemente.

Nach dem Tod Werner Sanders 1972 übernahm Helmut Klotz von der Oper Leipzig als künstlerischer Leiter und Vorsänger den Chor. Die Qualität seiner chorpädagogischen Arbeit erschloß dem Ensemble die Podien namhafter in- und ausländischer Konzertstätten. Dazu gehören das Leipziger Gewandhaus, das Berliner Schauspielhaus, die Berliner Philharmonie und die Alte Oper Frankfurt/Main (u.a.). Auslandsgastspiele absolvierte der Synagogalchor in Paris, Breslau (Wroclaw), Krakau (Krakow) und Prag.

Alljährlich singt der nichtjüdische Chor in der Leipziger Thomaskirche beim Gedenkgottesdienst an die Pogromnacht vom 9. November 1938.

STÄDTISCHE BÜHNE

Kartenpreise DM 4.— bis 27,50

Vorverkauf

Theaterkasse, Theaterstraße 4
Tel.: 58 35 23 und 58 35 20

Öffnungszeiten

Di bis Fr von 10 bis 13 Uhr
und von 16 bis 18.30 Uhr
Mo und Sa von 10 bis 13 Uhr

Abendkasse

Eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn